

Regierungsratsbeschluss

vom 16. August 2016

Nr. 2016/1366

KR.Nr. A 0081/2016 (DBK)

Auftrag Mathias Stricker (SP, Bettlach): Optimierung begleiteter Berufseinstieg Lehrpersonen Stellungnahme des Regierungsrates

1. Auftragstext

Der Regierungsrat wird beauftragt, das Konzept für den begleiteten Berufseinstieg der Lehrpersonen des Kantons Solothurn zu überprüfen. Mögliche Optimierungen sind vorzunehmen.

2. Begründung

In den Augen der Auftraggeber ist eine nachhaltige Berufseinführung ein wichtiger Faktor, um den anstehenden Lehrpersonenmangel bewältigen zu können. Laut den Antworten zur Interpellation 0118/2015 Berufseinführung Lehrpersonen ist die Beteiligungsquote bei den Angeboten zur Berufseinführung nach Abschaffung des Obligatoriums drastisch gesunken. Der Kanton ist gefordert, dem schleichenden Abgang von Junglehrpersonen aus dem Lehrberuf mit einer institutionell abgesicherten Berufseinführung zu begegnen und damit zur Qualitätssicherung beizutragen. Insbesondere die Organisation eines Mentorings ist zu klären. Ein qualitativ gutes Einführungskonzept erhöht die Beteiligung und dient zudem der Entlastung der Schulleitungen (vgl. auch Interpellation 0016/2015 Fluktuation in den Schulleitungen der Volksschule im Kanton Solothurn). Langfristig können mit einem nachhaltigen Konzept Kosten eingespart werden, denn dem Berufseinstieg kommt bei Lehrpersonen eine Schlüsselfunktion zu, wie lange neu ausgebildete Lehrpersonen im Beruf verbleiben.

3. Stellungnahme des Regierungsrates

Das heutige Konzept des begleiteten Berufseinstiegs ist auch eine Folge der Veränderungen im System der Solothurner Volksschulen, in dem die Personalverantwortung für die Lehrpersonen ausdrücklich der jeweiligen Schulleitung übertragen wurde.

Das Konzept zum begleiteten Berufseinstieg wurde 2013 erstmals umgesetzt. Der begleitete Berufseinstieg erfolgt an zwei obligatorischen Halbtagen in der Form von Orientierungsveranstaltungen und weiteren freiwilligen Angeboten wie Praxisberatung in Gruppen, individuelle externe Unterrichtsbesuche und Weiterbildungskurse. Im Schuljahr 2016/2017 wird der vierte Jahrgang mit dem neuen Konzept starten.

Die obligatorischen Veranstaltungen sind definitionsgemäss gut besucht. Die Anlässe, die auch Workshops beinhalten, erhalten von den Teilnehmenden positive Rückmeldungen, wie das Institut für Weiterbildung und Beratung der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (PH FHNW) versichert. Der Zeitpunkt der Anlässe (jeweils im Oktober/November) sollte nach Ansicht der Berufseinsteigenden früher sein, und der Praxisbezug sollte noch mehr verstärkt werden. Die Berufseinsteigenden fühlen sich aber grundsätzlich ernst genommen. Der grosse Besuchsrückgang bei den freiwilligen Angeboten hat verschiedene Ursachen. Der Be-

suchsrückgang bei Angeboten wie der Praxisberatung in Gruppen und der individuellen Unterrichtsbesuche ist unter anderem darauf zurück zu führen, dass in den letzten Jahren die Zusammenarbeit in den Schulen durch Unterrichtsteams stark zugenommen hat. Praktisch jede Schule kennt solche Gefässe, die auch pädagogische Reflexion mitbeinhalten. Gezielte Unterrichtsbesuche mit konkreten Rückmeldungen durch die Schulleitungen sind ebenfalls selbstverständlich geworden.

Es darf daher durchaus gesagt werden, dass die Praxis vor Ort die Berufseinsteiger und Berufseinsteigerinnen heute wesentlich besser integriert und gezielter unterstützt als noch vor 10 Jahren.

Nichtsdestotrotz und wie auch schon in den Antworten zur Interpellation RRB Nr. 2015/1942 vom 24. November 2015 erwähnt, ist die Einrichtung eines persönlichen Mentorates für die Berufseinstiegenden durch die Schulleitung vor Ort eine begrüssenswerte Lösung. Sie ist auf freiwilliger Basis möglich. Ein Mentorat gibt der jungen Lehrperson die Gewissheit, jederzeit eine kompetente Ansprechperson zu haben. Dies trägt zu einer qualitativ guten Berufseinführung bei.

Wir werden in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen und den Schulträgern die Bedingungen für die Einrichtung eines Mentorates klären.

4. Antrag des Regierungsrates

Erheblicherklärung.



Andreas Eng
Staatsschreiber

Vorberatende Kommission

Bildungs- und Kulturkommission

Verteiler

Departement für Bildung und Kultur (4) AN, VEL, DK, DT

Volksschulamt (8) Wa, YK, eac, Eg, MP, RUF, wic, cb

Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (3)

Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn (LSO), Geschäftsstelle, Hauptbahnhofstrasse 5,
4500 Solothurn

Verband Schulleiterinnen und Schulleiter (VSL SO), Adrian van der Floe, Präsident,
Schöllerstrasse 1, 4552 Derendingen

Verband Solothurner Einwohnergemeinden (VSEG), Thomas Blum, Bolacker,
4564 Obergerlafingen

Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz, Institut Weiterbildung und Be-
ratung, Katrin Kraus, Institutsleiterin, Bahnhofstrasse 6, 5210 Windisch

Aktuarin BIKUKO

Parlamentsdienste

Traktandenliste Kantonsrat